

Kutcher-Schlupfversammlung einigten sich aber noch auf eine famose Resolution zur Vertuschung ihrer Niederlage. Sie nahmen nicht etwa gezwungen die Arbeit wieder auf, sondern bloß aus opferwilliger Fürsorge für die Gliedmaßen der Berliner. Es seien nämlich, so sagten sie, durchaus unfähige Kutcher zur Führung der Tagameter-Drohgen zugelassen worden, das sei eine arge Gefahr für das Publikum, und weil sie die nicht mehr mit ansehen könnten, wollten sie, die einzig befähigten Wagenlenker, großmütig wieder die Zügel in die Hand nehmen. Wenn Gambetta noch lebte, würde er an dieser Bemäntelung einer Niederlage seine Freude gehabt haben. Wir aber sagen angeklagt dieser und anderer Erscheinungen, daß auch am Schluß des 13. Jahrs hundert der Menschheit noch immer der dicke Popf hinten hängt.

Deutschland.

Berlin, 28. Januar.

*** Die Gratulations-Cour am Kaisers-Gebrüderstag** fand im Weißen Saale genau in derselben Weise wie am Neujahrstage statt. Als erster der Defilierenden trat vor den Thron der Reichstausler Graf Caprivi, welcher vom Kaiser mit einem Händedruck begrüßt wurde. Anwesend waren der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Toscana, die Prinzessin von Sachsen-Weimar und der Großherzog von Hessen; in der Reihe der nicht aktiven Staatsminister war auch Graf Herbert von Bismarck. Als der Kaiser sich zur Parole-Ausgabe nach dem Zeughaufe begab, brachte ihm die dichtgedrängte Menge begeisterte Hochrufe dar, die sich bei der Rückkehr erneuerten.

*** Das Armeeverordnungsblatt** veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß für alle innerhalb des Reiches der preussischen Militärverwaltung verfügten Arreststrafen und Geldbußen, sowie ferner betreffend die Strafen, welche vier Wochen gelinden, oder drei Wochen mittleren, oder 14 Tage strengen Arrest nicht übersteigen. Ausgeschlossen sind von dem Straf-Erlaß die Militär-Gefangenen, gegen welche wegen vorläufiger Verhaftung oder Mißhandlung ihrer Untergebenen wegen Diebstahls oder Unterdrückung auf Arrest Strafen erkannt ist.

*** Bei den St-Einnahmen** des Reichs aus Zöllen und Verbrauchssteuern hat sich im Monat December ein Plus gegen den December des Vorjahres von 5 817 852 M. ergeben. Davon entfallen auf die Zölle 3 602 265 M., auf die Zucker-Verbrauchsabgabe 1 515 070 M., auf die Branntwein-Verbrauchsabgabe 394 799 M. c. Die Reichseisenbahn-Verwaltung zeigt ein Plus von 505 000 M. im Monat December gegen das Vorjahr. Dagegen weist die Post und Telegraphen-Verwaltung eine Mindereinnahme von 690 787 M. auf, was sich aus der Säufung der Feiertage gegen Ende des Monats in diesem Jahre erklären dürfte. Die gedrückte Lage der Börse wird gekennzeichnet durch den Rückgang der Steuereinnahme aus Kauf- und Anschaffungs-geschäften gegen den December des Vorjahres um 116 722 M. c. Ebenso weist die Wechselstempelsteuer im Dezember einen Rückgang auf von 16 474 M.; dagegen zeigt die Stempelsteuer auf Wertpapiere ein Plus von nahezu 50 000 M.

Auch die Summierung der zur Ausschreibung gelangten Zölle von Verbrauchssteuern ergibt gegen den December des Vorjahres ein Plus von 5 614 728 M., wovon etwa die Hälfte auf die Zölle entfällt.

*** Die Betriebsergebnisse der preussischen Staatseisenbahnen** betragen im Dec. v. J. 74 311 186 M., davon die Verkehrs-einnahmen 70 025 153 (+ 1 476 149 M. gegen 1892) Markt oder pro Kilometer 2704 (+ 26) Markt. Davon entfielen auf den Personen- und Gepäckverkehr 17 291 383 (+ 1 180 255) Markt, auf den Güterverkehr 52 733 770 (+ 289 894) Markt. Von Beginn des Etatsjahres bis Ende December wurden verinnahmt 734 481 449 (+ 33 507 459) Markt, davon waren Verkehrs-einnahmen 679 628 429 (+ 32 165 800) Markt, hiervon entfielen auf den Personen- und Gepäckverkehr 198 337 950 (+ 7 655 445) Markt oder 7802 (+ 204) Markt pro 1 Kilometer, auf den Güterverkehr 499 290 479 (+ 24 510 355) Markt oder 19 470 (+ 705) Markt pro 1 Kilometer.

*** Zur Währungsfrage** schreibt ein Correspondent für Centrumsblätter: Schmer ist zu verstehen, warum die Regierung überhaupt die Frage aufwirft, ob Deutschland allein in der Lage sei, durch gesetzgebende Maßregeln den Silberpreis zu heben. Deutschland fällt weder als Produzent noch auch für die nächste Zeit als Verbraucher des Silbers in die Kategorie. Durch unseren alten Thalerbestand sind wir so reichlich versorgt, daß wir schwerlich bald in die Lage kommen können, Silber in erheblicher Menge zu kaufen. Die Preishebung durch Verminderung der Produktion, auf welche schließlich alles ankommt, hängt von Nordamerika ab.

*** Der neue deutsche Volkstheater** in Rom, v. B. 10 w, wurde am Donnerstag vom König von Italien in Antrittsaudienz zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Die Audienz dauerte eine Stunde. Während derselben tauchte der König die freundschaftlichsten Versicherungen mit dem Volkstheater aus.

*** Die Einschätzung** zur Vermögenssteuer, wie solche vom 1. April 1895 ab zur Erhebung gelangt, wird vom Finanzministerium schon jetzt vorbereitet. Die Veranlagung geschieht durch einen Schätzungsausschuß, dessen Vorsitz der Ver-

anlagungsminister für die Einkommensteuer führt, und von dessen (mindestens vier) Mitgliedern zwei ständig von der Regierung ernannt sind, während die übrigen aus der Zahl der gewählten Mitglieder der Veranlagungs-kommission hervorgehen; diese Zahl der Mitglieder bestimmt der Finanzminister. Es beginnen jetzt die Vorarbeiten für die Bildung dieser Ausschüsse. Der Minister spricht sich für die Belegung des Ausschusses mit möglichst wenigen Mitgliedern aus, weil topfische Ausschüsse erfahrungsmäßig die Geschäftsleitung erschweren, ohne eine größere Gewähr für sachliche Behandlung der Geschäfte zu bieten. Abgesehen hiervon aber ist jede Erhöhung der Mitgliederzahl im vorliegenden Falle gleichbedeutend mit einer Mehrbelastung der ohnehin stark in Anspruch genommenen Veranlagungskommission, aus deren Mitte jedes weitere Mitglied zu entnehmen wäre. Ueber die geringere Zahl hinauszuweichen, würde nur in Erwägung zu ziehen sein für Veranlagungsbezirke, deren Veranlagungskommissionen zur Einkommensteuer im Ganzen mit mehr als 11 Mitgliedern besetzt sind. Die Mitglieder des Schätzungsausschusses sollen möglichst aus Personen genommen werden, die am Siege der Veranlagungskommission oder in unmittelbarer Nähe wohnen. Für die von der Regierung zu ernennenden Mitglieder des Schätzungsausschusses kommen in erster Reihe die bereits im Vorberichtsverfahren als Sachverständige hinzugezogenen Vertrauenspersonen in Betracht. Daneben wird, namentlich in den Stadtkreisen, geeigneten Falls die Berufung der beteiligten Katasterkontrolleure in Erwägung zu nehmen sein.

*** Eine mit Pulver gefüllte Blechbüchse** ist in Polen auf einem Hof in der St. Martinsstraße gefunden worden.

*** Inbetreff des Postmonopols** hat dieser Tage das Reichsgericht eine prinzipielle Entscheidung gefällt. Ein Braunschweiger Lotteriekolporteur hatte an den Inhaber einer Privatstadtpost in Stuttgart per Eisenbahn eine Kiste mit 6000 verschlossenen, aber nicht adressierten Briefen zur Weiterbeförderung an das „taufkräftige Publikum“ gesandt. Dieser Auftrag war auch zur Ausführung gekommen. Mit Bezug hierauf erhob die Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Umgehung des Reichspostgesetzes. Das Stuttgarter Landgericht erkannte jedoch auf Freisprechung. In der Revision vor dem Reichsgericht führte der Vertreter der württembergischen Postverwaltung aus, daß, da der Absender den Auftrag gegeben habe, die Briefe nur an solche Personen zu senden, welche nach seiner Ansicht in der Lage seien, Lotterieloose zu kaufen, wenigstens die Kategorie der Empfänger bezeichnet und durch die Beförderung der Briefe von Braunschweig nach Stuttgart der Eisenbahn und innerhalb des Stadtgebietes an die Empfänger das Porto für diese Beförderung hinterzogen habe. — Der Reichsanwalt schloß sich dem Antrage auf Aufhebung des Urteils und Zurückverweisung der Sache in die Instanz an. Auch das Reichsgericht erachtete diese Ausführungen der Generaldirektion und ihres Vertreters für unannehmbar und entschied gemäß dem gestellten Antrage.

*** In Bezug auf Beamtenbeleidigungen** hat kürzlich die Strafkammer in Saarbrücken eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Der Redakteur der „Neuenkirchener Volkszeitung“ war wegen Beleidigung des Reichspostsekretärs von Stephan angeklagt worden anlässlich einer Besprechung des Verhaltens der Reichspostverwaltung während der Hamburger Choleraepidemie. In der ersten Instanz wurde er freigesprochen, jedoch vom Reichsgericht die Sache zur abermaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückverwiesen. Der Gerichtshof erkannte jedoch wiederum auf Freisprechung. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß jeder, welcher ein öffentliches Amt bekleide, eine Kritik, wie der fragliche Artikel sie enthalte, sich gefallen lassen müsse.

*** Die Nationalen** beabsichtigen, wie national-liberalen Blättern aus Berlin geschrieben wird, im Reichstage durch den Abg. Friedberg eine Anfrage bezüglich der Zugehörigkeit eines regierenden Fürsten Deutschlands (des Herzogs von Coburg-Gotha) zu einem fremden Staatsverbanne einzubringen.

*** Dem „Vorwärts“** zufolge findet der nächste internationale Arbeiter-Congress in den Wochen nach Pfingsten in Berlin statt.

*** Zum Fall Mittnacht** schreiben heute, am Tage der Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin, die „Samb. Nachr.“: „Wir haben uns bisher enthalten, den Fall Mittnacht zu erörtern, möchten aber doch nachträglich einige Bemerkungen dazu machen. Ist es einerseits erfreulich, daß ein Bundesratsbevollmächtigter den Muth gehabt hat, seine von der Majorität des Bundesraths abweichende Meinung im Reichstags-tage öffentlich kund zu geben, so ist es andererseits betrübend zu sehen, wie unklar manche leitenden, besonders aber die offiziellen Organe unserer Publizität über unsere Verfassungsformen sind, und wie dort der einseitige Wunsch der Vater unrichtiger Gedanken wird. Der württembergische Ministerpräsident würde sich seine Stellung in der Debatte für alle Zeit unmöglich gemacht haben, wenn er seine Interessen nicht den Beweis lieferte, daß er ihre Interessen im Bundesrathe entschlossen vertreten habe. So lange die Verhandlungen im Bundesrathe nicht öffentlich sind, wird es nicht ausbleiben, daß für Minister einzelner Bundesstaaten mitunter die Nothwendigkeit eintritt, ihren engeren Landes-leuten auf dem von Herrn von Mittnacht ge-

wählten Wege, unzweideutige Klarheit über die Wahrnehmung der heimischen Interessen zu gewährleisten. Bedauerlich ist, daß die verfassungstreu und unabhängige Gesinnung, wie Herr Mittnacht sie hier, wie immer, bekundet hat, in unserer Presse als ein ausnahmsweises Vorkommniß behandelt wird.“

*** Militärdienst der Volksschullehrer.** Kürzlich überreichte der Vorstand des Landesvereins preussischer Volksschullehrer dem Kultusminister eine Petition, in der die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst erbeten wird. Wie der „Magdeburger Stg.“ jetzt berichtet wird, hat der Kultusminister Dr. Hoffe die Nothwendigkeit einer anderweitigen Neuordnung der Militärpflicht der Volksschullehrer anerkannt, insbesondere besteht bei ihm auch kein Zweifel darüber, daß die Allgemeinbildung eines an gehenden Volksschullehrers gründlicher sei, als die eines 15- bis 18-jährigen Jünglings, der sich lediglich das Zeugniß zum einjährigen Militärdienst erworben hat. Neuerdings seien darüber auch Verhandlungen zwischen dem Kultus- und Kriegsministerium gepflogen worden. Der Kriegsminister soll nicht abgeneigt sein, den Lehrern allgemein die einjährige Dienstzeit auch unter gleichzeitiger Gewährung des entsprechenden einfachen Soldes zu gewähren. Obgleich der Kultusminister geneigt ist, auf die Wünsche der Lehrer einzugehen, werden wohl eine Reihe praktischer Schwierigkeiten hinwegzuräumen sein, so daß bis zur Erledigung der Frage noch längere Zeit vergehen wird.

*** Selbstmord** nehmen sich Landräthe im Regierungsbezirk Wiesbaden heraus. In der Wälder Stg. wird eine amtliche Verfügung des Landraths zu Marienberg, Schloffer, an die Bürgermeister des Kreises abgedruckt. Es wird in dieser Verfügung ein Buch des Pfarers Heyn über den Wälderwald und seine Bewohner als werthvoll für jede Gemeinde- und Schulbibliothek empfohlen. Darüber wäre weiter nichts zu sagen. Dann aber heißt es in dem Erlaß:

„Ich habe unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse der Gemeinden für die Bibliothek der Gemeinden und Schulen je ein Exemplar des Buches bestellt und ersuche die Herren Bürgermeister hierdurch, alsbald den Gemeinderath anzuweisen, den Betrag von M. 4.50 bezw. M. 2 hierfür einzulösen und das Buch bezw. 2 Bücher auf meinem Bureau abholen zu lassen oder bei der Gelbsendung mitzutheilen, daß die Zufendung durch die Post gewünscht wird.“

Der Landrath tritt hier also als Bücherbesteller und Bücherkäufer für die Gemeinden und Schulen auf. Wir glauben nicht, daß in der naassauischen Gemeindeordnung ein Paragraph ist, welcher den Landrath ermächtigt, derart Ausgaben auf Kosten der Gemeinden zu machen. Die sonst zulässige Zwangsversteigerung findet jedenfalls in Bezug hierauf keine Anwendung. Ob der Verfasser des Buches, wie uns geschrieben wird, nebenbei noch ein besonderer Freund des Landesraths ist, erscheint gegenüber dieser Prinzipienfrage von geringerer Wichtigkeit. Unseres Erachtens sollte keine Gemeinde sich einen solchen Eingriff in ihre Selbstverwaltung gefallen lassen.

*** Friedrichshagen, 27. Jan.** Fürst Bismarck ist gestern Abend 11 Uhr bei bestem Wohlbefinden hier eingetroffen. Die Strecke vom Bahnhof bis zum Schloß war durch Magnesium-Licht erleuchtet. Die versammelte Menge brachte stürmische Hurrahrufe aus.

*** Bochum, 25. Jan.** Die diesjährige General-Versammlung des katholischen Lehrer-Vereins findet zu Pfingsten in Kassel statt. Etwa zu stellende Anträge oder zu haltende Vorträge sind bei dem ersten Vorsitzenden, Herrn Rektor Brück hierseits, baldigst anzumelden. Die Redaction des 3. Jahrbuches besorgt Herr Lehrer Wimmers in Eupen bei Aachen. Alle Sendungen, welche auf das Jahrbuch Bezug haben — Bücher zur Besprechung, Aufsätze, Rezensionen u. s. w. — sind an Herrn Wimmers zu richten. Die Herrn Vorsitzenden der Provinzial-, Diöcesan- und Landesvereine werden daran erinnert, daß die Jahresberichte rechtzeitig an den ersten Vorsitzenden einzureichen sind.

*** Barcelona, 26. Januar.** Auf den Civilgouverneur von Barcelona wurde am Donnerstags, als er aus seinem Hause heraustrat, ein Revolvererschuß abgegeben, welcher ihn am Kopfe verwundete. Der Thäter ist ein Maurer, welcher erklärte, ein Anarchist zu sein, und sich Thomas Murall nennt. Die Mærte halten die Verwundung des Gouverneurs nicht für schwer; heute soll die Entfernung des Geschosses versucht werden. Nichtsdestoweniger hat das Attentat große Aufregung hervorgerufen, und der Ministerrath beschloß daher Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Barcelona.

*** Belgien.**

*** Brüssel, 26. Januar.** Der sozialistische Rektor der Universität Hector Denis hat das Beste gethan, was er überhaupt thun konnte: er hat sein Amt niedergelegt. Die unmittelbare Veranlassung zu diesem Schritt, der ihm offenbar sehr sauer wurde, war folgende: Der Ausschuss der 150 mit Relegation beauftragten Studenten schriftlich zu ersuchen, sie möchten auf ihre Söhne einwirken, damit dieselben ihre Unterschrift von dem beleidigenden Briefe an den Ausschuss zurückzögen und dadurch den legeren der Nothwendigkeit entthöben, die angeordnete Strafe zur Ausführung zu bringen. Da Rektor Denis,

der selbst zwei Söhne unter den Tumultuanten hat, sich weigerte, dieser Ausführung Folge zu leisten, so verordnete der Provost Vanderkindere gestern die Briefe an die Eltern. Seine Magistrierung fühlte sich durch diesen Eingriff in seine Amtsbefugnisse demmaßen zurückgelegt, daß er sofort seine Entlassung einreichte. Welch sonderbare Zustände übrigens an der hiesigen Universität herrschen, das erhellt aus dem Beschlusse des Ausschusses, die beiden Professoren Crocy und Degreel, die mit den aufrührerischen Studenten gemeinsam Sache gemacht hatten, behufs Rechtfertigung ihres Verhaltens vorzuladen. Sollte, wie vorauszusetzen, das Schreiben des Prorektors an die Eltern ebenfalls wirkungslos bleiben, dann würde der Ausschuss seine Drohung wahr machen und mehr als 100 Studenten vom Besuche der Universität ausschließen müssen. Für diesen Fall sind bereits Vorkehrungen getroffen, damit die relegierten Studenten außerhalb der Universität ihre Vorlesungen hören können; ja die Rabatellen und Sozialisten schmeicheln sich bereits mit der Hoffnung, auf solche Weise den Grund zu einer noch freieren Universität legen zu können.

*** Brüssel, 26. Jan.** Im Congo-Kaate scheint wieder einmal etwas faul zu sein. Die Congoregierung möchte zwar offenbar wieder ihr gewohntes Vertuschungssystem anwenden, aber diesmal hilft das Nichts, denn in Kreisen, die gewöhnlich sehr gut unterrichtet sind, erzählt man sich ganz offen, daß in Folge der mörderischen Schlacht bei Kassongo, in welcher außer dem Hauptmann Ponthier auch Major v. Dhanis ums Leben gekommen sein soll, die Arabergefahr wieder drohen als je zuvor geworden ist. Die ungünstige Wendung der Schlacht bei Kassongo wurde dadurch hervorgerufen, daß Congo-Lute, dessen Leute im zweiten Treffen standen, dem von Dhanis und Ponthier befehligten, ersten Treffen plötzlich verrätherischer Weise in den Rücken fiel. Die beiden Führer wurden durch verätherische Kugeln getödtet, und ihre Truppen würden sich in wilder Flucht aufgelöst haben, wenn nicht der die Nachhut kommandierende Lieutenant Scheidebrück den Verräther Lute niebergelassen und den Truppen so viel Verminnung beigebracht hätte, daß sie sich in ziemlicher Ordnung nach Kassongo zurückziehen konnten. Sehr fraglich ist es aber, ob die ihrer beiden mächtigen Führer beraubten und durch die vorhergegangene Schlacht decimierten Truppen im Stande waren, bis zum Eintreffen von Verstärkung die Stadt Kassongo gegen die durch Congo-Lute-Leseute noch erheblich verstärkten Araber unter Humaliza zu verteidigen. Von dem Augenblicke an, wo Kassongo, der Schlüssel zu Oberem Nualaba, wieder in die Hände der Araber fiel, würde der ganze Feldzug gegen diese erbitterten Feinde der Civilisation wieder von Neuem zu beginnen haben.

*** Sofia, 27. Jan.** Prozeß Iwanoff. Der Angeklagte Iuta Iwanoff bekannte sich der Unterthänigkeit und Desektion, sowie der Theilnahme an der Verschwörung zur Ermordung des kaiserlichen Erbprinzen schuldig. Um das letztere Verbrechen zu begehen, sei er nach Bulgarien gekommen. Der Angeklagte erklärte ferner, in Russland hätten ihn die bulgarischen Emigranten anfanglich für einen Spion gehalten; erst nach seinem Eintritt in die Armee sei er in die Versammlung der Emigranten zugelassen worden. Von dem Emigranten Wagronko habe er erfahren, es sei ein gewisser Gensiere gebunden worden, um den Fürsten Ferdinand und Stambuloff zu tödten. Er habe dies dem Redacteur eines Blattes in Philippopol mitgetheilt, jedoch keine Antwort erhalten. Da die oppositionelle Presse Bulgarien fortgeführt habe, die bulgarischen Verhältnisse in den schwärzesten Verhältnissen zu schildern, habe er auf Anrathen Wagronko's an Gensiere geschrieben, daß er nach Bulgarien zu kommen beabsichtige, um den Fürsten zu entfernen. Er habe jedoch auch hier keine Antwort erhalten. Wagronko, der seine Absicht billigte, habe ihm 100 Rubel eingehändigt; gleichzeitig habe er ein Schreiben Gensiere erhalten mit zwei Briefen an seinen Vater und an seinen Bruder. Nachher habe er weitere 100 Rubel erhalten, sei er nach Bulgarien abgereist. Der Rest der Aussagen des Angeklagten stimmt mit der Anklage überein. Iuta Iwanoff behauptet, er habe, nachdem der Anschlag mißglückt sei, über Sofia nach Serbien flüchten wollen. Die Aussagen des Angeklagten Stojan Iwanoff bieten nichts Neues.

*** Spanien.**

*** Barcelona, 26. Januar.** Auf den Civilgouverneur von Barcelona wurde am Donnerstags, als er aus seinem Hause heraustrat, ein Revolvererschuß abgegeben, welcher ihn am Kopfe verwundete. Der Thäter ist ein Maurer, welcher erklärte, ein Anarchist zu sein, und sich Thomas Murall nennt. Die Mærte halten die Verwundung des Gouverneurs nicht für schwer; heute soll die Entfernung des Geschosses versucht werden. Nichtsdestoweniger hat das Attentat große Aufregung hervorgerufen, und der Ministerrath beschloß daher Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Barcelona.

*** Belgien.**

*** Brüssel, 26. Januar.** Der sozialistische Rektor der Universität Hector Denis hat das Beste gethan, was er überhaupt thun konnte: er hat sein Amt niedergelegt. Die unmittelbare Veranlassung zu diesem Schritt, der ihm offenbar sehr sauer wurde, war folgende: Der Ausschuss der 150 mit Relegation beauftragten Studenten schriftlich zu ersuchen, sie möchten auf ihre Söhne einwirken, damit dieselben ihre Unterschrift von dem beleidigenden Briefe an den Ausschuss zurückzögen und dadurch den legeren der Nothwendigkeit entthöben, die angeordnete Strafe zur Ausführung zu bringen. Da Rektor Denis,

der selbst zwei Söhne unter den Tumultuanten hat, sich weigerte, dieser Ausführung Folge zu leisten, so verordnete der Provost Vanderkindere gestern die Briefe an die Eltern. Seine Magistrierung fühlte sich durch diesen Eingriff in seine Amtsbefugnisse demmaßen zurückgelegt, daß er sofort seine Entlassung einreichte. Welch sonderbare Zustände übrigens an der hiesigen Universität herrschen, das erhellt aus dem Beschlusse des Ausschusses, die beiden Professoren Crocy und Degreel, die mit den aufrührerischen Studenten gemeinsam Sache gemacht hatten, behufs Rechtfertigung ihres Verhaltens vorzuladen. Sollte, wie vorauszusetzen, das Schreiben des Prorektors an die Eltern ebenfalls wirkungslos bleiben, dann würde der Ausschuss seine Drohung wahr machen und mehr als 100 Studenten vom Besuche der Universität ausschließen müssen. Für diesen Fall sind bereits Vorkehrungen getroffen, damit die relegierten Studenten außerhalb der Universität ihre Vorlesungen hören können; ja die Rabatellen und Sozialisten schmeicheln sich bereits mit der Hoffnung, auf solche Weise den Grund zu einer noch freieren Universität legen zu können.

Friedrich des Schutts Jahre 1895 darauf die Werte der und Haus erreicht werden Schulreform das von Hoch. Wägen Leistungen unter der Volk prä

* Die Heresie der Becein' burtstages Wilhelm II. halle von e Publikum be mung besan sowie eine pparier Ju And'che Ra Abtheilung genten Herr

Deutschland. Derz dem W and schwing ming die B dalt warf an auf den je an an die wohl deutl Einem deuts dem Schwere der Feder be zu führen un richten uho. aufgenommen wurde. Jwe and „des Kr hürst Herr Beisalt. Jwo kelter“ z

Amplirlich j daß man zu sich in tzen die Selange Schacht“ und Abtheilung ein geschloffen. Jdellnehmer

Der hiesig im Vergang durch Concert, sind und Ball sein muß, so gungen antret das hier noch oder ein'Gied zum Gehen fei Vorstehende un Vorherer Du Eröffnung beg eine Biege gef den, hielt der betonte darin aus im Choral aus Pflichtigkei drange. Zum sammelt um die schlichter deutl gelehrte Rede lämen aus voll einem Hoch auf hall fand, wor wurde. Hierau Kaiser Wilhelm Bilder wurden stehenden Mißb Der Männer-G weichen mit e darunter eines r, ein Festpiel „die Mittheilung gemeine Anmerk Nachdem als e der Ball. Als e lieutenant Dahl germeister Tsch Hermann sowie Jeth, wie alle A schönen Verlauf

helt seine Kati Restauration F des Verines W in den Annalen dast, die auf um 8 Uhr eröffi eingeladen. W vielen anderen g gemeines Lieb Wort, um in w Taaf auf St. A In das Hoch sit worauf das Lie wurde. Einige s fott der gemüthl früber Stunde b Gefang, humoris zum Schluß beu collegialer Geist verließ in der be

* Abitur den schriftlich Prüfung sind, wia zugelassen worde

* Die i wählte in ihrer g zum Mitgliede der verstorbenen Herr Melchers, Guts

* In der den letzten Jan Wohlthätigkeit de

* Zur De nehmende Ernen Dienstboten-Verf tung wird hierm Abonnements vo

den Tumultuanten
aufführung Folge zu
vorkor Banberkinderen
tern. Seine Mag-
ein Eingriff in seine
rückgelegt, daß er
te. Welche sonder-
er hiesigen Univer-
us dem Beschlusse
n Professoren Groy
schülerischen Stu-
acht hatten, behufs
tens vorzuladen.
das Schreiben des
falls wirkungslos
luffschiff seine
er als 100 Stu-
verlitt ausbleiben
Vorkehrungen
Vorlesungen hören
Socialisten schmei-
nung, auf solche
y freieren Univer-
Im Congo-Kaate
zu sein. Die
senbar wieder ihr
anwenden, aber
n in Kreisen, die
find, erzählt
folge der mürde-
in welcher außer
Major v. Dhanis
die Arabergefahr
geworden ist. Die
ht bei Kassongo
af Congo-Lutete,
n Ständen, den
sehligen, ersten
Weise in den
wurden durch
nd ihre Truppen
aufgelöst haben,
kommandierende
erzählter Lutate
zu viel Be-
te sich in ziem-
ziehen konnten.
i ihrer beiden
durch die vor-
Truppen im
en von Verfäl-
ie durch Congo-
rärten Araber
n. Von dem
er Schlüssel zu
ninja-Se und
die Hände der
Gefolgung gegen
Nation wieder
Zwanoff. Der
sich der Un-
er Rheinlande
ung des Für-
se letztere Ver-
Bulgarien ge-
te ferner, in
en Emigranten
en; erst nach
in die Ver-
lassen worden.
be er erfahren,
gen worden,
stambuloff zu
eines Blattes
eine Antwort
se Bulgariens
Verhältnisse
zu schäubern,
s an Grefen
zu kommen
nternen. Er
ort erhalten.
e, habe ihm
abe er ein
ei Brief. En-
n. Nachdem
r nach Bul-
sagen des
age überein.
nachdem der
nach Serbien
Angeklagten
1. Januar.
er verlief im
n dem im-
habiten Fest-
en. Bei
erfekten Rüge
gegebene
sicht in sehr
durchgeführten
Auf Anre-
maltete man
e, welche die
ute soll aus
eine Fehlfüh-
des Gymna-
Anhalt ein-
kummen.
kationen, e
helt Herr
die fürstliche
Der inter-
Rheinischen

Friedrich-Wilhelm-Universität und führte die Entwicklung
des Schulwesens durch bis zur jüngsten Reform im
Jahre 1890. Herr Gymnasialdirektor Lücking forderte
darauf die Eltern auf, auch ihrerseits an dem schwierigen
Werke der Erziehung mitzuwirken. Nur wenn Schule
und Haus gemeinsam wirken, können die hohen Ziele
erreicht werden, welche die neue vom Kaiser gewollte
Schulreform erstrebe. Sr. Majestät Wilhelm II. galt
das von der Versammlung begeistert aufgenommene
Hoch. Wir dürfen nicht vergessen, die mühseligen
Leistungen des gemischten Chores hervorzuheben, der
unter der Leitung des Gymnasial-Gesangslehrers Herrn
Kölz prächtige Niederstufen bot.

*** Königsgeburtstagsfeier.** In der Tonhalle
hier selbst hielt gestern Abend der „Neuer Krieger-
Berein“ eine Festversammlung ab zur Feier des Ge-
burtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs
Wilhelm II. Bis zum letzten Pfändchen war die Ton-
halle von einem aus allen Ständen zusammengelegten
Publikum besetzt, welches sich in der gehobenen Stim-
mung befand. Herr Landrat Frhr. v. Schorlemer,
sowie eine große Anzahl Offiziere, ebenso Herr Ober-
parter Junker waren dazu erschienen. Nachdem die
Häufige Kapelle das Fest eingeleitet, trug die Gesangs-
Abteilung des Vereins unter Leitung des Musik-Direk-
toren Herrn Jos. Kölf zwei prächtige Männerchöre:
„Deutschlands Trost“ von Gölner und „Das ganze
Herz dem Vaterland“ von Carl Wilhelm recht wader
und schwingend vor, worauf Herr Hauptmann Flem-
ming die Festrede hielt, in welcher derselbe einen Rück-
blick warf auf den Verlauf des deutschen Reiches und
auf den jenseitigen (heute armen) deutschen Bundesstaat,
an die Zeit erinnerte, in welcher in Deutschland
wohl deutsch gesprochen, aber nicht deutsch regiert wurde.
Einem hohenpöler sei es vorbehalten gewesen, das mit
dem Schwerte zu durchfahren, was die Diplomatie mit
der Feder verbrochen habe. Deutschland zur Einheit
zu führen und den deutschen Kaiserthron wieder aufzu-
richten usw. Das Hoch auf Se. Majestät wurde jubelnd
aufgenommen, worauf die National-Hymne angestimmt
wurde. Zwei lebende Bilder: „Des Kriegers Abschied“
und „des Kriegers Heimkehr“ gestellt von unserem Mit-
gliedern Herrn Frhr. Fr. v. Bürenich fanden reichen
Beifall. Zwei Theaterstücke „Die Jagd nach dem Wä-
stler“ und „Beim Ständesbeamten“, wurden wirklich
künstlerisch zur Ausführung gebracht. Man vergaß,
daß man zu Neuf in der Tonhalle saß, sondern glaubte
sich in irgend ein größeres Theater verlegt. Nachdem
die Gesangs-Abteilung noch zwei Lieder „vor der
Schlacht“ und das deutsche Lied vorgetragen, wurde mit
Abkündigung eines allgemeinen Liedes die erste Abtheilung
geschloffen. Nimmeh begann der Ball, welcher die
Theilnehmer noch recht lange und lustig zusammenhielt.
Der hiesige Beamten-Verein feierte vorgestern
im Berghausen Saale das Kaiser Geburtstagsfest,
durch Concert, Reueat, lebende Bilder, einen Theater-
stück und Ball. Pünktlich wie der Beamte im Dienst
sein muß, so ist es auch, wenn es heißt zum Ver-
gnügen antreten, d. h. wenn das süße Gesicht nicht war,
das hier noch ein Wändchen, dort noch ein Wändchen
oder ein Ständchen anzusehen hat, wenn es sonst schon
zum Geßn fertig ist, so konnte denn auch vorgestern der
Vorsitzende und Gründer des Vereins Herr Stations-
Vorsteher Busch gleich zu Beginn der Zeit mit der
Eröffnung beginnen. Nachdem die Häufige Kapelle
eine kleine gepölet, ein allgemeines Lied gesungen wor-
den, hielt der Herr Vorsitzende die Festrede. Redner
betonte darin besonders, daß der Friede einen Haupt-
zweck unseres Reiches bilde und nicht bloß
aus Pflichtgefühl, sondern aus reinem inneren Verge-
nisse. Zum Weltermale sei der Verein heute ver-
sammelt um den Kaisergeburtstag zu feiern. Er sei ein
schärfster deutscher Mann, er verheße es nicht eine hoch-
gelehrte Rede zu halten, aber die Worte die er spreche,
kämen aus vollem reinen Herzen. Redner schloß mit
einem Hoch auf Sr. Majestät, welches brandenden Wieder-
hall fand, worauf stehend die National-Hymne gesungen
wurde. Hierauf folgte ein lebendes Bild. Die Krönung
Kaiser Wilhelms mit dem Lorbeerzweig. Die lebenden
Bilder wurden von unserem einzig in dieser Art da-
stehenden Witzbürger Herrn Frhr. v. Bürenich gestellt.
Der Männer-Gesang-Verein Eintracht erstreute die An-
wesenheit mit einigen vorzüglich vorgetragenen Liedern
darunter eines mit Orchesterbegleitung. Hierauf gelangte
ein Festspiel „In Ewig“ zur Ausführung, in welchem
die Mitwirkenden durch ihr flottes elegantes Spiel al-
gemeine Anerkennung und wohlverdienten Beifall fanden.
Nachdem noch ein lebendes Bild gestellt worden, begann
der Ball. Als Ehren Gäste waren erschienen, Herr Ober-
lieutenant Dabbe mit verschiedenen Offizieren, Herr Bür-
germeister Tillmann und einige Stadträte, Herr Pastor
Germann sowie mehrere katholische geistliche Herrn. Das
Fest, wie alle Feste des Beamten-Vereins, nahm einen
schönen Verlauf und machte dem Vereine alle Ehre.

Der hiesige Locomotivführer-Verein
hielt seine Kaiser Geburtstagsfeier unter sich in der
Restauration Franz Herms als. Der Vorsitzende
des Vereines Locomotivführer Hehle konnte, was wohl
in den Annalen des gesellschaftlichen Lebens als Unikum
betrachtet, die auf 8 Uhr angelegte Versammlung schon
um 8 Uhr eröffnen, so zeitig hatten sich die Mitglieder
eingefunden. Wir konnten eine solche Pünktlichkeit
vielen anderen Vereinen empfehlen. Nachdem ein al-
gemeines Lied gesungen, ergriß der Vorsitzende das
Wort, um in wohlgeleiteter und zündender Rede den
Toast auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. auszubringen.
In das Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein,
worauf das Lied „Sei dir im Siegerkranz“ gesungen
wurde. Einige patriotische Lieder folgten, worauf so-
fort der gemüthliche Theil begann. Bis zu später be-
grüßter Stunde blieben die Mitglieder bei Rede und
Gesang, humoristischen Vorträgen und einem Tanzden
zum Schluß beizukommen. Das Fest durchwachte ein
collegialer Geist und biederer Kameradschaftlichkeit und
verließ in der besten Weise.

Abiturierte n-Examen. In der heute mit
den schriftlichen Arbeiten beginnenden Maturitäts-
Prüfung sind, wie wir vernahmen, alle 12 Oberprimaner
zugelassen worden.

Die kirchliche Gemeinde-Vertretung
wählte in ihrer gestern Nachmittag stattgehabten Sitzung
zum Mitgliede des Kirchenvorstandes, an Stelle des
verstorbenen Herrn Balz, Derath. Herrn Theodor
Welchers, Gutsbesitzer zu Gnadenfeld.

In der St. Elisabethskirche wurden auf
den heutigen Tage 455 Karten veräußert. Möge die
Wohltätigkeit des Unternehmens nicht vergessen!

Zur Beachtung! An die rechtzeitig vorzu-
nehmende Erneuerung der bei Widmet abgelaufenen
Dienstboten-Versicherung bei der städt. Hospitalverwal-
tung wird hiermit erinnert. Die Anmeldungen neuer
Abonnements werden auf dem Verwaltungs-Bureau

Hymngasse 4. entgegengenommen. Der Abonnements-
preis beträgt bekanntlich 6 Mk. pro Jahr.

*** Carnevalsfest.** Der Männergesangsverein
„Eintracht“ hält seine diesjährige närrische Damen-
festung für Mitglieder und deren Angehörigen am Don-
nerstag (Weiberfastnacht) den 1. Febr., Abends, im
Vereinslocale des Herrn Hinc. Müller ab, wozu
hiermit aufmerksam gemacht wird.

*** Grevenbroich, 28. Jan.** Dr. Rittergutsbe-
sitzer Karl Herriger ist zum Beigeordneten der Land-
bürgermeisterei ernannt worden.

*** Holheim, 28. Jan.** Das Amtslokal des Stan-
desamtsbezirks Holheim im Kreise Neuf ist in den
zum Standesamtsbezirk Greifath gehörigen Ort Abbe-
ling verlegt worden.

*** Neuf, 26. Jan.** Die hiesige Sebastianus-
bruderschaft hielt vorigen Samstag ihr Patronatsfest in
altherrgebrachter Weise ab. Das feierliche Hochamt,
welches Morgens für die Mitglieder stattfand, war sehr
zahlreich besucht; nicht weniger aber auch die Abend-
verammlung der Wwe. Esser. Voreerst wurde die Re-
chnungsablage geleßt und die Sachen der Bruderschaft
besprochen. Die Bruderschaft steht in unserer Pfarre
in einem besonderen Ansehen, was schon daraus zu
schließen, daß dieselbe bedeutende Zuwendungen von
früheren Mitgliedern erhalten, wodurch die Bruderschaft
sich nach und nach ein Vermögen erworben. Für
die Seelenruhe dieser Schenkgeber werden jährlich ver-
schiedene heilige Messen gelesen. Nachdem der geschäft-
liche Theil abgehandelt, begann der gemüthliche Theil
Recht bis zur letzten Stunde zu beanspruchen, nach dem
Sprichworte: Alles in Ehren kann Niemand wehren!
*** Greifath, 27. Jan.** Unser rührender Criminal-
Commissar Herr Verhülsdonk hat wieder einen schönen
Erfolg zu verzeichnen. Vor einigen Tagen gelang es
ihm, einen gewissen Hugo Sohn aus Solingen in Greif-
ath zu verhaften, welcher als Butarefser Vertreter der
Nemmeldeir Firma Lufhaus im October vorigen Jah-
res mit 100,000 Mk. flüchtig geworden war. Die
Firma hatte ihm den Criminal-Commissar Verhülsdonk
nachgeschickt, der jetzt den ausgeschriebenen Preis von 5000
Mark verdient hat. Man fand, wie verschiedene aus-
wärtige Blätter melden, bei Sohn 600 Mark in Bar,
und 70,000 Mark in Wechseln vor.

Widich, 24. Jan. Gestern Morgen begab sich
der auf der Alperheide wohnende Seidenweber Esser
nach Greifath, um seine Arbeit abzugeben. Von dieser
Tour kehrte derselbe nicht wieder zurück. Man fand
ihn heute Morgen früh todt im Chausseegraben in der
Nähe von Haus Hühnen liegen. Die Leiche wurde
nach Hühnen gebracht. Es scheint, daß den Verstorbenen
ein Schlagfluß getroffen hat. Er ist Familienvater von
mehreren minderjährigen Kindern.

*** Schiebalen, 26. Jan.** Am verflossenen Montag
zog eine Bande von ca. 50 Gensuieren mit theilweise
An- und Zuehör durch unser Dorf. Dieselben schienen
nicht schlechte Lust zu haben, auf unserm Gebiete zu
tampieren, sondern aber durch die Polizei auf Gütlicher
Terrain translocirt.

*** Heide, 23. Jan.** Wohin übertriebene Vorsicht
führt! Ein Mann aus Dörfingen erlitt vor Jahres-
frist 3000 Mk., die er in der Tasche bei sich trug.
Kürzlich lag in ihm der Gedanke auf, sich einen
lustigen Tag zu machen. Um vor Tagesanbruch sicher
zu sein, that er das Geld in einen Beutel, und band
sich dann mit einer Schnur die Fingerringe zu. So
vermuthlich gegen alle Gefahren gesichert, trat er eine
Rundreise durch verschiedene Wirthschaften ab. In
allen, überall einen „Klaren“ trinkend, wodurch die Ge-
danken des Trinkers immer unklarer wurden. Dunkel
erinnerte er sich, daß er in einer Wirthschaft von einer
Menschenmenge umringt war, die ihn zum Wenden hielt
und daß er auf der Straße mehrmals hingefallen sei.
Als er dann im nächsten Zustande eine Revision
seiner Kasse vornehmen wollte, bemerkte er zu seinem
Schrecken, daß die Schnur, womit die Tasche zugebun-
den war, durchschnitten und das Geld bis auf 400 Mk.
verloren worden war.

ld Köln, 26. Jan. Der Officialvertheidiger des
wegen Raubmordes zum Tode verurtheilten Mannes
Sod hat bei dem Reichsgericht Revision angemeldet.

ld Köln, 26. Jan. Am heutigen Tage ist
die Schiffsahrt auf dem Rheine in ihrem vollen Um-
fange wieder aufgenommen worden. Bei dem gegen-
wärtig vorherrschenden ziemlich günstigen Wasserstande
entwickelt sich ein lebhafter Schleppschiffahrt-Verkehr,
während andererseits auch die Personenbahnen der
Köln-Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft ihre
Fahrten bis Mannheim und Mainz ausdehnen. Die
Rhein-Seedampfer-Gesellschaft, „Apion“, welche bekann-
tlich eine ununterbrochene Verbindung zwischen Köln,
Hamburg, Bremen, Rüdde, Danzig und Königsberg
unterhält, beschäftigt, in den nächsten Tagen ihren Dienst
mit 10 großen Schiffen aufzunehmen.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 26. Jan. (Strafhammer.) In
einem Streite mit einem Offizier vom Infanterie-
regiment hat der zu Düsseldorf wohnende August B. diesem
einen Mißthat in den Rücken verlegt. Dieser Miß-
that wurde nach dem Antrage des Herrn Staatsanwalts zu
9 Monaten Gefängnis verurtheilt und gleich verhaftet.
— An einem Hause an der Adersstraße sollte das Dach-
gestülbe angehängen werden und der Zimmermeister
Nicolaus L. ließ zu dem Zwecke ein Gerüst bauen. Er
nahm Balken von der Stärke 11 zu 13 Centimeter,
obgleich eine Stärke von 15 Centimeter vorgeschrieben
ist. Er wurde von verschiedenen Seiten aufmerksam
gemacht, das Gerüst sei zu schwach, allein er meinte,
man müsse so ängstlich nicht sein. Kaum waren die
Arbeiter auf dem Gerüste, als es brach. Zwei Zimmer-
leute stürzten herab und wurden bedeutend verletzt. L.
war heute der schließlichen Körperverletzung angeklagt
und der Herr Staatsanwalt beantragte 3 Monate Ge-
fängnis. Die Strafkammer verurtheilte den L. zu 6
Wochen Gefängnis. — Der zu Wülfrath wohnende
Georg Joh. G. war zweier Verbrechen gegen § 218
des Strafgesetzbuches angeklagt, die Verhängung fand
mit Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Herr
Staatsanwalt beantragte 5 Jahre Zuchthaus, der Ge-
richtshof erkannte nach dem Antrage und legte noch
10 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu. Die
schwere Strafe wurde erkannt, weil eine Frau infolge
der Behandlung des Angeklagten gestorben ist. — Ma-
thilde M. zu Düsseldorf hat im wiederholten Rückfalle
den Kaufmann Ludwig Lazarus eine Wuchsbüchse im
Werthe von 60 Pf. gestohlen. Die Strafkammer ver-
urtheilte die Angeklagte zu 3 Monaten Gefängnis. —
Der Wohnwirth Theodor M. zu Neusticken bezieht
auf den Eisenbahnstrecke von Dören nach Neuf ver-
schiedene Liebergänge. Der Gutsbesitzer G. kam mit seinem

Wagen den Gierath Weg, der über die Bahn führt.
Als er auf dem Geleise mit seinem Wagen war, wurde
hinter ihm die Barriere geschlossen. Der Baum schlug
es, den Baum zu heben, daß der Wagen von der Bahn
kam. Der M. war angeklagt, die Barriere zu spät
geschlossen und durch seine Fahrlässigkeit einen Eisenbahn-
transport in Gefahr gebracht zu haben. Die Strafkammer
erkannte auf 3 Tage Gefängnis und die Kosten. —
Die Ehefrau des Wirthes Adam B. in Wülfrath wurde
wegen Unterschlagung zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Wagen den Gierath Weg, der über die Bahn führt.
Als er auf dem Geleise mit seinem Wagen war, wurde
hinter ihm die Barriere geschlossen. Der Baum schlug
es, den Baum zu heben, daß der Wagen von der Bahn
kam. Der M. war angeklagt, die Barriere zu spät
geschlossen und durch seine Fahrlässigkeit einen Eisenbahn-
transport in Gefahr gebracht zu haben. Die Strafkammer
erkannte auf 3 Tage Gefängnis und die Kosten. —
Die Ehefrau des Wirthes Adam B. in Wülfrath wurde
wegen Unterschlagung zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Gebietort. Durlin für einen ganzen Fuhg zu 25.75,
Belour od. Ammarn für einen ganz. Fuhg zu 21.75,
je 8 Meter 80 cm berechtigt für den ganzen Fuhg, werden direct
an Bedermann
Gütes Deutsches Auslieferungsbüro, Dettlinger & Co.,
Frankfurt a. M., Markt 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Fruchtpreise zu Neuf vom 29. Januar.

Weizen, kleiner	15 10
„ „ engl. Sort.	14 60
„ „ 11a	14 10
„ „ 12a	14 10
„ „ 13a	14 10
„ „ 14a	14 10
„ „ 15a	14 10
„ „ 16a	14 10
„ „ 17a	14 10
„ „ 18a	14 10
„ „ 19a	14 10
„ „ 20a	14 10
„ „ 21a	14 10
„ „ 22a	14 10
„ „ 23a	14 10
„ „ 24a	14 10
„ „ 25a	14 10
„ „ 26a	14 10
„ „ 27a	14 10
„ „ 28a	14 10
„ „ 29a	14 10
„ „ 30a	14 10
„ „ 31a	14 10
„ „ 32a	14 10
„ „ 33a	14 10
„ „ 34a	14 10
„ „ 35a	14 10
„ „ 36a	14 10
„ „ 37a	14 10
„ „ 38a	14 10
„ „ 39a	14 10
„ „ 40a	14 10
„ „ 41a	14 10
„ „ 42a	14 10
„ „ 43a	14 10
„ „ 44a	14 10
„ „ 45a	14 10
„ „ 46a	14 10
„ „ 47a	14 10
„ „ 48a	14 10
„ „ 49a	14 10
„ „ 50a	14 10
„ „ 51a	14 10
„ „ 52a	14 10
„ „ 53a	14 10
„ „ 54a	14 10
„ „ 55a	14 10
„ „ 56a	14 10
„ „ 57a	14 10
„ „ 58a	14 10
„ „ 59a	14 10
„ „ 60a	14 10
„ „ 61a	14 10
„ „ 62a	14 10
„ „ 63a	14 10
„ „ 64a	14 10
„ „ 65a	14 10
„ „ 66a	14 10
„ „ 67a	14 10
„ „ 68a	14 10
„ „ 69a	14 10
„ „ 70a	14 10
„ „ 71a	14 10
„ „ 72a	14 10
„ „ 73a	14 10
„ „ 74a	14 10
„ „ 75a	14 10
„ „ 76a	14 10
„ „ 77a	14 10
„ „ 78a	14 10
„ „ 79a	14 10
„ „ 80a	14 10
„ „ 81a	14 10
„ „ 82a	14 10
„ „ 83a	14 10
„ „ 84a	14 10
„ „ 85a	14 10
„ „ 86a	14 10
„ „ 8	

Mein diesjähr. Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag den 29. Januar cr.

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.
Telephon-Anschluss 27.

Rud. van Endert.

Düsseldorf,
Königsplatz.
Telephon-Anschluss 514.

†
Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, Samstag Abend 7 1/2 Uhr,
unsern lieben Gatten, Sohn,
Bruder und Schwager, Herrn
Peter Frings
in fast vollendetem 35. Lebens-
jahre, versehen mit den Heils-
mitteln der röm.-kath. Kirche,
nach kurzer Krankheit zu sich
in die Ewigkeit zu rufen.
Um ein andächtiges Gebet für
die Seelenruhe des Verstorbenen
bitten
**die trauernden Hinter-
bliebenen.**
Neuss, Düsseldorf, Köln, Orefeld,
Aldorf, Schaufenberg u. St. Tönis,
den 28. Januar 1894.

†
Heute Morgen 5 Uhr entschlief
sanft und gottgegeben an den
Folgen einer Lungenentzündung
unsere liebe Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Fräulein
Elisabeth Strierath,
mehrmals gestärkt durch die hl.
Sterbesakramente, im Alter von
36 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
**die trauernden Hinter-
bliebenen.**
Neuss, Düsseldorf und Köln,
den 27. Januar 1894.

Congregation
Maria Verkündigung.
Zu der am Dienstag Nachmittag
4 Uhr stattfindenden Beerdigung
unseres verstorbenen Mitglieds
Elise Strierath
ladet freundlichst ein
der Vorstand.

†
Das Jahrgedächtnis
für die verstorbenen Eheleute
Fr. Gerhard Kallen
und
Kath. Marg. Kallen
findet Dienstag Morgen 8 1/2 Uhr in
der hiesigen Pfarrkirche statt, wozu
ergebenst einladet
die Familie.

†
Die feierlichen Exequien
für die verstorbene Frau
Sub. Panzer
finden morgen, Dienstag den 30.
Januar, Morgens 9 Uhr, in der
Rathskirche statt, wozu freundlichst
einladet
Familie Subert Panzer.

In der Crft
ein Schiff von der Insel mit schönen
weißen und roten Kartoffeln,
Koh- und Zuckerrüben ange-
kommen.
Schiffer Zell.

Bekanntmachung.
Als unbefehlbar zurückgekommen:
Pötkanweisung Nr. 3618 Neuss
1, vom 27. December 1893 über 11
Markt an Herrn Reibel Schweine-
händler in Widdeshoven.
Der unbekannte Absender obiger
Sendung wird hierdurch aufgefordert,
sich innerhalb vier Wochen zu mel-
den und nach gehörigem Ausweise
die Sendung in Empfang zu nehmen,
widrigenfalls dieselbe nach Ablauf
gedachter Frist der Ober-Postdirection
in Düsseldorf zum weiteren Verfahren
eingesandt werden muß.
Neuss, den 26. Jan. 1894.
Kaiserliches Postamt.
Winkels.

Jede Küche
eine **Chocoladenfabrik**,
wenn in derselben **Atlas-Cacao**
ständig zum Gebrauche vorrätig
gehalten wird. **Wieso?** Man
gibt in einer Tasse köstlicher
Milch einen Kaffeelöffel voll **At-
las-Cacao**, rühre um, füge nach
Belieben Zucker bei und man hat
dann eine vorzüglich munde-
liche und köstlich duftende Chocolate
fertig. Dieselbe besitzt vor dem
ausgetauften Chocolate gefertigten
Getränke den Vorzug, daß sie
nicht mit den unbilligen, die
Verdauungsorgane anstrengenden
Gewürzen vermischt ist und daß sie
sich im Gebrauche weit billiger
hält.

Beweis des Ersparnisses
1 Pfd. **Chocolade** zu M. 1.60
gibt 24 Tassen Getränk à
6,6 Pfg. 1 Pfd. **Atlas-
Cacao** zu M. 3.- gibt 100
Tassen Getränk à 3 Pfg.
Die Tasse kommt also inclu-
sive der dazu erforderlichen Milch
und Zucker auf kaum 3 Pfg. zu
stehen und ist demnach um 100
Procent billiger.
**Merke Dir diesen Vor-
theil, verehrte Hausfrau, u.
kaufe stets statt Chocolate**
Atlas-Cacao.
In 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Packungen
hier am Platze vorrätig bei **J.
Möhren, Medicinal-Drogerie,**
Büchel 22, und **Conr. Hart-
mann.**

Geldskränke
aus **Panzerplatten** empfiehlt
die Geldschrankfabrik von
J. F. Pelt, Düsseldorf,
Casernenstr. 5 und Wankr. 35.
Preise und Zeichnungen zu Diensten.
Auch sind eine Anzahl gebrauchter
am Lager, welche im Vergleich zu
neuen, für die Hälfte des Preises
abgegeben.

Arbeits-Damen,
wozu Käufer ergebenst einladet
Jos. Gottschalk,
Dormagen.
Ein gutes Pferd, Koller Wägen,
mit Geschirr und 1 fast neue Feder-
Karre preiswürdig zu verkaufen.
Grefeld, Roth- und Blumenstraße
Ecke 73.
Nich. Roth.
Eine alleinige, Cozum-Platz in
südl. 2 Zimmer. Näh. Markt 32.

Trocken und trocken es
Torfstreu
empfiehlt ab Lager **Büttger-
straße 38-40,**
Wilh. Pelzer, Neuss.

Mobilar-Berkauf
in Neuss.
Am Dienstag den 30. Jan.
cr., Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auctionslocal, Restau-
ration Stübchen Oberstr. 105 hier,
nachstehend bezeichneten, aus einem
Nachlaß herrührenden Mobilargegen-
stände, als:
1 vollständiges Bett mit Matratze,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank,
2 Sophas, 3 Tische, 1 Ofen,
Stühle, Spiegel, Schränke,
Bilder, Haus- und Küchengeräthe
u. s. w.,
ferner eine Partie Damenhand-
körbchen,
öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.
Neuss, den 26. Jan. 1894.
J. Schafen,
Geschäftsmann.

Capitalien
jeder Größe auf 1. Hypothek zu nie-
drigem Zinsfuß ist auszuliehen be-
auftragt
Jos. Schafen,
Neuss, Michaelstr. 53.

Prima süßes Bienenhonig
gibt billigt ab
Wilb. Pelzer, Neuss,
Büttgerstraße 38-40.

Frische, holländische, dicke
Bohnen
zum Pflanzen und Kochen empfiehlt
Heinrich Ketteler, Niederstr. 67.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Jungere Mann, kath., anfangs 30,
in fester Laufbahn, Stellung mit etwas
Vermögen und ca. 200. M. Gehalt
sucht die Bekanntschaft einer j.
Dame oder Witwe behufs späterer
Heirath. Discret. auf Ehrenw.
Offerten mit Angabe der näheren
Verhältnisse und mögl. mit Photogr.
bitte unter N. R. 100 an die
Exp. d. Bl. gefl. einzuliefern.

Tüchtiger Viehwärter
gesucht
Herrn Köcher, Friedhof 14, Neuss.

Ein
Dienstmädchen
für alle häuslichen Arbeiten
gesucht.
Näheres Sülbertstraße
53, Düsseldorf-Bilf.

Ein Mädchen vom Lande sucht
Stelle für Küche und Hausarbeit,
am liebsten in stiller Familie.
Zu erfragen
Josephstr. 56.

Krankheitshalter auf Lichtmehl ein
kräftiges, propädeutisches Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
P. Spengel, Eilen.

1. Februar ein möbl. Zimmer
mit voller Pension frei.
Bollstraße 16.

Gute Kanarienvögel billig zu
verkaufen.
Oberstraße 40.

Prima ganze und halbe inländische
Schweine
(2 bis 300 Pfd. Schlachtgewicht) in
sauberer Verpackung preiswürdig liefer-
bar an regelmäßige Abnehmer. Gefl.
Anfragen unter N. R. 140 befürdern
Paasens in & Vogler, N. G.
Köln a. Rh.

Trocken und trocken es
Torfstreu
empfiehlt ab Lager **Büttger-
straße 38-40,**
Wilh. Pelzer, Neuss.

Pius IX.
Swiges Gebet in der Hospital-Kirche,
Montag den 29. Januar.
Die verehrlichen Mitglieder des Pius-Vereins werden
zur Beistunde
2-4 Uhr Nachts
freundlichst eingeladen.
Der Präses.

Kath. Volks-Verein.
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:
Versammlung der Vertrauensmänner
im Locale des Herrn Vinc. Müller.
Der Vorstand.

Gesellschaft Constantia.
Mittwoch, den 31. Januar:
Fester des Stiftungs-Festes.
Morgens 8 1/2 Uhr: Hochamt in der Münsterkirche.
Abends 8 1/2 Uhr: Fest-Essen.
Der Vorstand.

Carnevals-Festzug 1894.
Vorträge für die am 2. Februar in der
Kädt. Tonhalle stattfindende
große
allgemeine Sitzung
müssen bis Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr, im
Hotel Pelzer eingereicht sein. Spätere Anmel-
dungen werden nicht mehr berücksichtigt.
Die Redactions-Commission.

Verein „Stedelpaede“
Heute, Montag den 29. Jan., Abends 8 1/2 Uhr:
Große Herren-Sitzung
im Vereinslocale, Restauration Herms.
Sämtliche Carnevals-Freunde sind zum Besuche
dieser letzten Sitzung hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Xier Rath.

II. Volks-Concert
des Männer-Gesang-Vereins
„Cäcilia“
Freitag, 2. Februar (Maria Lichtmess), Abends punkt 6 1/2
Uhr, im Saale des Hotel Borghaus, unter Leitung des Herrn
Jac. Lorons und unter freundl. Mitwirkung der Herren
Gehr. Hartkopf (Quartett) Solingen.

Programm.
1. „Jubel-Ouverture“ für 2 Pianos zu acht Händen v. C. M. v. Weber.
2. Zwei Männerchöre:
a) „Am Brunnen vor dem Thore“, Volkslied v. Frz. Silcher.
b) „Mein Schatz ist ein Spielmann“, Minnelied v. J. B. Wille.
3. Solo-Quartett (Gedr. Quartett):
a) „Morgenstund' bringt Glück“, v. W. W.
b) „Auf der Weiden“, v. W. W.
4. „Preislied“ aus „Die Meistersinger“, Piano und Harmonium v. R. Wagner.
5. Solo-Quartett (Gedr. Quartett):
a) „Die Wälder“, v. W. W.
b) „Die Heimat“, v. W. W.
6. „Wechselstille und glückliche Fahrt“, Chor mit Piano- und Harmoniumbegl.
v. R. G. H. H.
7. Sinfonie Nr. 2 „Erster Satz“ für 2 Pianos zu acht Händen v. R. v. Bee-
thoven.
8. Zwei Männerchöre:
a) „Nun laß' wohl du kleine Gasse“, Volkslied v. Frz. Silcher.
b) „Reites Diaböl“, Tanz a. d. Gassenfahrten v. Jul. Otto.
9. Solo-Quartett (Gedr. Quartett):
a) „Gut Nacht ihr Blumen“, v. J. W. W.
b) „Die Wälder“, v. W. W.
10. Sechs altmeisterliche Volkslieder für Tenor, Bariton-Solo u. Chor mit
Piano- und Harmoniumbegl. v. C. Kemmer.
Abonnementskarten für das zweite und dritte Concert
Nr. 1.—, Einzelkarten M. 0,75 à Person.
Karten sind zu haben bei den Herren: J. van Haag, August
Kling und Filiale P. Schlingensiefel, Crefeldstr.

Der ganze Reinertrag der Concerte ist zu
wohlthätigen Zwecken bestimmt.
Unentgeltlich verf. Anweisung z. Rettung von Trun-
tsucht, mit, auch ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172.

Kür d. St. Elisabeth-Küche
gingen ein:
Gesammelt bei Gelegenheit des Fest-
essens zu Ehren des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers M. 173.
—
Ungenannt M. 50.—
E. & D. 200 Pfd. Bohnen.
Den edlen Gönnern herzl. Dank.
Der Vorstand.

Städt. Männer-Gesang-
Verein und Damenchor.
Donnerstag den 1. Februar,
Abends 8 Uhr,
im Kaufhaussaal:
Liedertafel
für die Mitglieder und deren Damen.
Ständige Nichtmitglieder haben keinen
 Zutritt; von eingeführten Auswärti-
gen wird 1 Mark Entree à Person
erhoben. — Plätze dürfen nicht belegt
werden.
Der Vorstand.

Comite-Wahl.
Den Leitern der ominösen
„13“ zur gefl. Nachricht, daß
festgestellt ist, daß v. Schellens
also ohne Auftrag des Gren-
Off. Corps gehandelt hatte und
daher nicht protektirt hat.
Weder die „13“ noch die
groben Formfehler sind von
uns bemerkt worden.
Hiermit Schluß. Näheres
am Wahltag.
Mehrere für viele Schützen.

Die Poute in Hede-
heim ist wieder in Betrieb.
Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gern
bereit, Allen unentgeltlich ein Ge-
tränk (keine Medizin oder Genußmittel)
namhaft zu machen, welches mich 80-
jährigen Mann von 30-jährigen Magen-
beschwerden, Appetitlosigkeit u. schwa-
cher Verdauung befreit hat. J. Koch,
fonial Köster a. D. in Vellerien,
Kreis Höxter, Westfalen.

Handschul-Stempel
in jeder Ausführung, auch
mit Wappen,
eventuell nach Muster,
steht zu billigen Preisen bei
Expedition der Neuss-
Grevendrocher Zeitung

Taschen-
Fahrplan,
Gratisbeilage
zur Neuss-Grevendr. Zeitung
zu haben à 10 Pfg. in der
J. van Haag'schen Buchhdl.,
Neuss.

Freiburger
Münsterbau-Lotterie,
à 3 Mark,
zu haben in der
**Expedition der Neuss-
Grevendrocher Zeitung.**

Große Gold- u.
Silber-Lotterie
zur Freilegung der St.
Marienkirche in Massow.
15.—16. Februar 1894.
Loose à 1 Mark
zu haben in der
**Exp. der Neuss-Grevendr.
Zeitung.**

Medatio
Die Ne
Preis
Das M
Dr. 2
* Frei
Anzeiger
* Zur F
Kunst unter
aus Meinen
jährlich st
Meinem je
Künstler be
ausgeschrie
geher wird.
als auch die
Mir selbst
Die Restaura
ausgestellten
Ausstellung
erwarte ich
Berlin, 1
An den
legenheiten.
* Bezugs
treide und
wetenhouse
Dr. Gels (i
(Centrum)
1 und mit Un
ein Antrag o
schreibt ausge
betont, daß d
unentrichtli
regierung de
weil aufgef
Abschluß ein
das zu ermä
Getreide eben
genießen wa
* Die Wa
anfragen be
für 1893 94
451.480, d. h.
vermindert.
Veranlagten
und auf dem
um 69,5 pCt
in der Zahl
Hauptfache a
ursachte freis
triebe, deren
capital die
Grenze der St
Der d
Sozialer
Auton
52)
Fürchten S
Sebastian, inde
„Ja, und ich
Ohne ihn würd
„Sie allein?
sprach er beina
kühl von dem st
Belzmantel hüllte
Schönheit aufs B
eine jener edel
hüßlicher ausse
der frischen Luft
Stoffen im Ball
rade jetzt auf d
dem Jüngling hi
anteriorer Zeit
Perzen nichts we
hände hatte er si
müsse seines ver
sie nur als solch
Helene sprach
Dugo, ich habe le
andern das Glück
„Ich bin fertig
Fräulein“
„Geben Sie v
wortete, als er si
„Kann ungelei
entschieden sein
Fräulein nenn
„Guten Abend!
indem sie nachläs
beiden hinab, we
sie sich darauf be
Dugo und seine
gingen die Straß
Märzdammerung,
„Die Laternen
ben waren offen,
viel. Die großen
umlagerten sie, um
bunteln.